

# Entlang des romantischen Altrheins



RP-Foto: RALPH MATZERATH

Margret Völz ist schon seit 2010 Wanderführerin beim Sauerländischen Gebirgsverein. Die Strecke, die sie zum Erkunden vorschlägt, ist in anderthalb Stunden zu bewältigen.

**Der SGV bietet derzeit keine geführten Touren an. Für Familien schlägt Wanderführerin Margret Völz eine leichte Route von Hellerhof nach Urdenbach und zurück vor.**

Von Petra Cyperek

BAUMBERG | Der Herbst ist eine optimale Wanderzeit. Die Temperaturen sind angenehm, und die Wälder bieten ein prächtiges Farbenspiel. Umso bedauerlicher findet es Sigrid Ziarek, Pressewartin beim Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) Langenfeld-Monheim, dass die geplanten Wanderungen im November nicht stattfinden dürfen. Die Zentrale in Arnsberg habe dazu geraten, das gemeinschaftliche Naturerlebnis auszusetzen, weil wegen der Corona-Bestimmungen maximal fünf Personen aus zwei Haushalten dabei sein dürften. Damit Wanderfreunde in dieser Zeit zumindest in kleiner Runde oder mit der Familie auf ihre Kosten kommen, macht der SGV Vorschläge für Touren in der Umgebung. „Und wenn der SGV sein Wanderprogramm wieder aufleben lässt, kann man sofort wieder einsteigen“, sagt sie.

Die erfahrene Wanderführerin Margret Völz lädt zu einer leichten Route von Hellerhof nach Urdenbach und zurück ein. Die 74-Jährige Langenfelderin und ihr Mann Klaus (72) sind langjährige Mitglieder im SGV. Margret Völz führt bereits seit 2010 Wandergruppen und kennt viele schöne Ecken. Insgesamt ist die Strecke entlang des Altrheins rund sechs Kilometer lang. Man benötigt dafür ungefähr eineinhalb Stunden Gehzeit.

Start ist am Reiterhof in Düsseldorf-Hellerhof (Bertha-von-Suttner-Straße). Dort gibt es genug Parkplätze. Die Runde führt in Teilen entlang des Neanderlandsteigs, des Langenfelder Posthornwegs und des Düsseldorf Wegs (D-Weg). Sie ist gut ausgeschildert. Direkt am Reiterhof biegen die Wanderer nach links ab, laufen vorbei am Wegekreuz, das Johann Theegarten und seine Frau errichten ließen. Sie passieren das Regenrückhaltebecken (links gelegen). Jetzt geht es auch schon ins Naturschutzgebiet und zum ersten Aussichtspunkt mit einer herrlichen Sicht auf das weitläufige Altrheingebiet. Der bequeme aber teilweise schmale Weg biegt nach dem Aussichtspunkt rechts ab zum Garather Mühlenbach. Die Biologische Station Haus Bürgel pflegt die Wegestrecke und hat einige Infotafeln aufgestellt. So gibt es an der Hellerhof-Brücke auch eine Erklärung zum Bachlauf. Die Spaziergänger überqueren die Holzbrücke und erreichen einen zweiten Aussichtspunkt mit „Blick in den Rhein“. Weil es in diesem Sommer sehr wenig geregnet hat, steht dort aber zur Zeit kein Wasser. Die Strecke führt zwischen Mühlenbach und Altrhein weiter Richtung Urdenbach.

Margret und Klaus Völz laufen hier mehrmals im Jahr entlang. „Es sieht zu jeder Jahreszeit anders aus“, sagt sie. „Im Herbst hängen am frühen Morgen Nebelschwaden über den Tümpeln.“ Ihr Mann liebt die Winterwanderungen: „Es ist fantastisch hier, wenn alles leicht gefroren ist.“ Überhaupt sollte man die Strecke lieber früh am Tag gehen, empfehlen die Wanderfreunde. „Dann sieht man Eisvögel, Reiher oder sogar Füchse.“ Im Frühjahr bauten Schwäne ihre Nester direkt im Schilf am Ufer und Teichhühner huschten zwischen Weiden und Erlen durchs seichte Wasser.

Linker Hand steht auf einer Lichtung ein erhöhter Brutplatz für Störche. Im Frühjahr sind Störche in Baumberg gesichtet worden. Die Vögel haben aber kein Nest gebaut und zogen weiter. Begeistert sind die Eheleute davon, dass die Natur sich am Altrhein wieder selbst überlassen wird. „Es gibt hier überall Totholz, umgeknickte Bäume werden nicht weggeräumt.“ Ideale Lebensbedingungen für Kleintiere und Insekten. Wer eine Pause machen möchte, kann sich auf eine der vielen Bänke setzen. Die sind mit meditativen Textzeilen versehen: „Raum zum Atmen“ heißt es unter anderem.

Zurück geht es über eine Brücke auf die andere Seite des Mühlenbaches (in Höhe Rittersbergstraße). Die Wanderer kommen vorbei am jüdischen Friedhof, der aber recht verfallen ist. Einige der Grabsteine wurden bei einer Schändung umgeworfen oder zerstört. Der Friedhof wurde von etwa 1886 bis 1923 benutzt. Der kleinste der noch vorhandenen jüdischen Friedhöfe in Düsseldorf diente den Juden aus Benrath, Urdenbach, Hilden und Himmelgeist als Begräbnisplatz.

Der Weg lässt sich problemlos verlängern und variieren. Möglich sei es, weiter bis zum Schützenplatz in Urdenbach zu laufen oder sogar bis Schloss Benrath, schlägt Margret Völz vor. Ein Abstecher zu Haus Bürgel ist ebenfalls empfehlenswert. Das römische Museum ist aber wegen der Corona-Krise zur Zeit geschlossen.

## **Info**

### **Der örtliche SGV hat 225 Mitglieder**

#### **Sauerländischer Gebirgsverein**

Der SGV ist der drittgrößte Wanderverein in Deutschland und der größte in Nordrhein-Westfalen. Er hat 223 Abteilungen mit insgesamt 32.500 Mitgliedern.

#### **Mitglieder Langenfeld-Monheim**

225 Mitglieder in Langenfeld und Monheim.

**Durchschnittsalter** 72 Jahre.

**Kontakt** [www.sgv-langenfeld-monheim.de](http://www.sgv-langenfeld-monheim.de)